

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Ubr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 107.

Winnenden, Donnerstag den 13. September

1900.

Winnenden.

Als **Wagmeister der Bodentwage** am Kasten ist **Fr. Dobler**,
Buchbinder hier, als dessen Stellvertreter: **Christian Klöpfer I.**, Bauer und
Jacob Rupp, Bäcker hier aufgestellt.

Auf dem **Obstmarkt** fungieren als **Wagmeister**: **Wilh. C. Ebert**,
Christian Klöpfer I., **Jacob Rupp**; als **Standgeldentzieher**:
Karl Ehardt, früherer Schutzmann.

Den 10. Sept. 1900. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Es wird zur Vertilgung der heuer massenhaft auftretenden

Wespen

aufgefordert. Als einfaches Mittel ist das Aufhängen von Kolben mit
Syrupwasser und bergl. halb gefüllt empfohlen.

Den 6. Sept. 1900. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Haus- u. Gartenverkauf.

Die Erben des **Herrn Christof Friedrich Finck**, Kaufmanns
und Rentners hier, bringen teilungshalber am

Samstag den 15. September 1900,
nachmittags 3 Uhr

in hiesigem Rathaus durch Unterzeichneten zur freiwilligen öffentlichen
Versteigerung:

Gebäude Nr. 83 der Marktstraße,

1 a 74 qm u. 55 qm ein **zweistöckiges Wohn-**
haus mit Nebengebäude, mit großen gewölbten

Kellern,
das Wohnhaus im Jahr 1867 neu er-

baut, mit allen Erfordernissen, und
Parz. Nro. 96 1 a 83 qm Gemüse- und

" " 101 35 " 62 " **Gras- und Baumgarten in**
schönem Bestand beim Haus,

gemeinderätliche Schätzung 20 000 Mk

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner freien, schönen, gesunden
Lage zu einem **ruhigen Privatitz.**

Zu jeder Auskunft ist Unterzeichneter gerne bereit.
Bieholder sind eingeladen.

Den 3. Juli 1900. **K. Bezirksnotariat:**
Wurst, Siv.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft in größeren oder kleineren Mengen

900 Zentner Speisekartoffeln

von bester Güte und bittet, Proben mit genauer Angabe des Preises ein-
schließlich der kostenfreien Lieferung in die hiesige Anstalt oder auf den
Bahnhof Winnenden bis zum **26. ds. Mts.** einsenden zu wollen. Die
Lieferungsbed. jungen können in den Geschäftszimmern der Verwaltung
eingesehen werden.

Den 11. September 1900.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Bäcker-Innung Winnenden.

Am **Donnerstag den 13. Septbr.,** nachmittags 3 Uhr findet
im **Salkhof z. Krone** eine

General-Versammlung

zur **Vornahme der Handwerkskammerwahl** statt, wozu sämtl. hiesige u.
auswärtige Mitglieder bei der Wichtigkeit dieser Wahl bringen eingeladen
werden.

Der Ausschuss.

Winnenthal,
Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.
Am **Donnerstag den 13. ds. Mts.,**
vormittags 11 Uhr

wird

Fallobst (Aepfel)

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft.
Den 11. September 1900.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Gewerbeverein Winnenden.

Am **Freitag den 14. Sept. a. G.,**
abends 8 Uhr

findet im Saale des Gasthauses zum Lamm eine

General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

- 1) **Handwerkskammerwahl.**
- 2) Ausflug nach Warbach.
- 3) Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche, namentlich von Seiten der **Handwerker,**
welche allein zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind,
ladet ein **der Ausschuss.**

Winnenden, den 5. September 1900

Winnenden.

Sonntag den 16. Septbr., nachmittags 3 Uhr

Kirchenkonzert

des **evangel. Kirchengesangsvereins Winnenden**
in der **Schloßkirche**

unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Schäffer** aus Waib-
lingen und unter Leitung des Herrn **Wiggall.**

Die Vereinsmitglieder haben gegen Vorzeigen ihrer
Mitgliedskarten freien Eintritt. Für Nichtmitglieder Ein-
trittspreis 30 J Programme mit Text 10 J

Auszüge aus dem Grundbuchheft,
einfache Kaufverträge bei Barzahlung,
Kaufverträge mit Hypothekbewilligung,
Kaufverträge zu einer Meßurkunde,
Anfassungen zu einfachen Kaufverträgen,
Anfassungen mit Hypothekbewilligung,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek mit Unterwerfung unter die so-
fortige Zwangsvollstreckung

nach sachmännischen Entwürfen sind vorrätig und empfiehlt
den Herren Grundbuchbeamten und Ratschreibern bestens die

E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 17. Oktober 1900,

Uracher Kirchenbaulose

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 15. November 1900

find à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Doppelbreiten rein leinen blauen Zwilch

zu Pferddecken,

karrierten Stoff

zu Viehdecken,

acht blau Tuch

zu Arbeiteranzügen

empfehl billigt

Färber Kurz.

Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur

Grolich's Heublumenseife

aus dem Extrakte der von Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Weins, Kaffees, Fetts, Tinten-, als auch Harzreste aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.

Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist geschäftlich geschätzt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die

„Engeldrogerie“ von Johann Grolich,

I. I. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Winnenden bei K. Schäfer, Seifenfieder.

Landesnachrichten.

Endersbach, 9. September. Unser neues Postgebäude, in nächster Nähe des Bahnhofs im Laufe dieses Jahres erstellt, wurde gestern von einer Kommission aus Stuttgart, darunter Präsi. v. Weizsäcker, übernommen und damit dem Betrieb übergeben. Das Gebäude bildet eine Zierde des Bahnhofsplatzes.

Stuttgart, 11. Sept. Die Stuttgarter Flaschnerinnung veranstaltet eine Fachausstellung der Flaschner, die Ende nächster Woche eröffnet wird und vom 22. bis 30. d. M. dauert. Es werden nahezu 200 Aussteller die Ausstellung besichtigen und zwar aus allen Teilen des Reiches; es wird u. a. eine vollständige Fabrikeinrichtung in Betrieb gesetzt werden. Auf den Gallerien werden Lehrlings- und Gesellenarbeiten ausgestellt werden; die Vorhalle wird ein Restaurant, eine Weinstube und ein Damenkaffee aufnehmen. Abends soll eine Musikkapelle spielen.

Stuttgart, 10. Sept. Gestern früh wurde in einem 2 1/2 Meter tiefen Wasserablauschacht an der neuen Weinsteige ein neugeborenes Kind noch lebend aufgefunden. Die Geburt hatte neben dem Schacht stattgefunden. Das Kind ist alsbald in den letzteren geworfen worden. Um das Kind sicher zu töten, wurden nach ihm einige größere Steine in den Schacht geworfen, von denen einer das Kind gestreift und wenig verletzt hat. Die Thäterin, eine 27 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Schramberg, wurde im Laufe des Vormittags noch ermittelt und beigebracht.

Stuttgart, 10. Septbr. In einem Hause der Olgastraße ist gestern Abend eine dort wohnende Frau vom 3. Stock durch das Treppenhaus ins Parterre heruntergefallen. Die Frau hat einen Schädelbruch erlitten und mußte ins Rathshospital überführt werden, wo sie heute Nacht gestorben ist.

(Volkszählung.) Die bereits kurz er-

wähnte Verfügung betreffend die Volkszählung am 1. Dezember 1900 enthält u. a. folgende Bestimmungen: Es ist die ortsanwesende Bevölkerung, das ist die Gesamtzahl der innerhalb der Grenzen der einzelnen Gemeinden Württembergs in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezbr. 1900 ständig oder vorübergehend anwesenden Personen genau festzustellen. Dabei gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht. Mit der Volkszählung soll die Feststellung der bewohnten und unbewohnten Wohngebäude und der anderen zur Zeit der Zählung zu Wohnzwecken benutzten festen oder beweglichen Baulichkeiten (Wagen, Schiffe u. s. w.) verbunden werden. Die Zählung erfolgt durch namentliche Aufzeichnung der oben bezeichneten Personen bei derjenigen Haushaltung, in der sie übernachtet haben. Einer Haushaltung gleich geachtet werden einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohnung inne haben und eine eigene Hauswirtschaft führen. Für die bei dieser Zählung über die Persönlichkeit des einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Das Zählgeschäft ist gemeindeweise unter der Leitung des Gemeinderats zu besorgen, der hierfür unter seiner fortdauernden Verantwortung und unter dem Vorbehalt des Ortsvorstehers oder seines Stellvertreters eine Zählungskommission — in großen Gemeinden auch mehrere — rechtzeitig bilden wird.

Man begegnet vielfach der falschen Annahme, daß schon jetzt die großen und kleinen Zwanzigpfennigstücke nicht mehr gangbare Münzen seien. In manchen Kaufstädten ist deshalb eine Annahme derselben bereits verweigert worden. Diese Ansicht dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß die Postanstalten diese Münzen wohl an Zahlungsstatt annehmen, sie aber einzulösen und nicht mehr verausgaben dürfen. Die im Verkehr befindlichen Zwanzigpfennigstücke behalten aber bis auf weiteres ihren Kurs- und Zahlungswert.

(Erhöhung des Zeitungsabonnements.) Der Ausschuss des Vereins württ. Buchdruckerbesitzer versendet an die schwäbische Presse ein Zirkular u. a.

Winnenden.

Feinsten vollfetten Bierkäse,

das Beste, was im Allgäu fabriziert wird, empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Neue holländ. Vollhäringe

frisch eingetroffen bei

Jul. Volz. Konditor.

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit

à 4—4 1/2%

beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage setzt gegen bar um

Volksbureau Stuttgart,

35 Olgastraße 35.

Teinacher
Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Niederlage bei Jul. Volz in Winnenden.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen etc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden

Schutzmarke: Steckenpferd

à St. 50 S bei: Apoth. G. Gmelin.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht

soaleich

1700 Mark

gegen bereits doppelte Güter-

sicherheit und Bürgschaft.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Gummi-Schläuche

mit Seiber-Hohlzapfen zum Mostabladen in Keller, 16 und 20 mm Licht à 1.30 u. 1.90 pr. Mtr., andere Weiten im Verhältnis empfehlen

Gebr. Schieber,

Esslingen.

Den Herren Wiederverkäufern

Rabatt.

Dypelsbohm,

15 Zentner

Seit

sucht zu kaufen

Theodor Müller.

Weiler z. Stein.

Ein zweiter

Knecht

kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei Müller Aeckerle.

Ein Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon geblüht hat und etwas vom Kochen versteht, findet bei freundlicher Behandlung auf den 1. Oktober Stellung. Lohn 200 Mark.

Näheres bei

Frau Werkmeister Fahrion,

Ludwigsstraße 23

in Feuerbach bei Stuttgart.

folgenden Inhalts: „Der in Stuttgart versammelte erweiterte Ausschuss des Vereins württ. Buchdruckerbesitzer hat in Ausführung des ihm in der letzten Generalversammlung vom 27. August gegebenen Auftrags beschlossen, den Zeitungsverlegern Württembergs dringend nahe zu legen, vom 1. Januar 1901 an die Verlagspreise der Zeitungen allgemein zu erhöhen. Der Ausschuss empfiehlt einen Mindestaufschlag bei Zeitungen, welche dreimal wöchentlich zur Ausgabe kommen, von 10 S, bei viermaliger Ausgabe von 10—15 S, bei fünfmaliger Ausgabe von 15—20 Pfennig, bei sechsmaliger und öfterer Ausgabe von 20—80 S pro Vierteljahr, so daß künftig der Großlahpreis der Blätter an die Post bei dreimaliger Ausgabe auf mindestens 80—90 S, bei viermaliger Ausgabe 95—110 S, fünfmaliger Ausgabe 110 bis 125 S, sechs- und mehrmaliger Ausgabe 120 bis 180 S pro Vierteljahr zu stehen käme. In Anbetracht der erhöhten Papierpreise und der allgemein vermehrten Betriebskosten, sowie des verteuerten Postzettelstarifs, erwartet der Ausschuss, daß sämtliche Herren Kollegen des Landes in ihrem eigenen Interesse sich diesen Vorschlägen anschließen. Sollte der eine oder andere der Herren Kollegen mit der im Bezirk oder am Ort selbst vorhandenen Konkurrenz nicht in der Lage sein, eine diesbezügliche Einigung zu erzielen, so wolle dies ungesäumt dem Schriftführer unter genauer Darlegung der näheren Umstände mitgeteilt werden, damit der Ausschuss alsdann einen geeigneten Herrn Kollegen beauftragen kann, diese Angelegenheit durch persönliche Vermittlung in unparteilicher und erprießlicher Weise zu ordnen.“ Das Zirkular nimmt außerdem Bezug auf den seitens der Karlsruher Presse bereits durchgeführten Aufschlag.

Canstatt, 11. Sept. Auf dem Waisen wurden heute die Schaubudenplätze für das Volksfest versteigert. Der Gesamterlös beträgt 13 914 Mark. Unter den Schaubuden befinden sich Viehlich anatom. Museum, Walenda-Theater, Walenda-Panorama, eine Menagerie, nicht weniger als 4

Kinematografen und unzählige Karusselle aller Art, Kraftmesser, Fotografierbuden zc.

Eplingen, 10. Septbr. Auf bedauerliche Weise verlor am letzten Samstag der 15jährige Sohn eines hiesigen Werkführers sein Leben. Demselben war beim Turnen der Hut über einen Zaun geflogen. Als ihn der junge Mann holen wollte, fiel er in die Stäcken des Zaunes. Diese brangen ihm derart in den Unterleib ein, daß der Verletzte noch am Abend starb.

— In **Klassenbach**, O. A. Welzheim, ist am 6. Sept. Abends in dem gemeinschaftl. Wohnhaus der Fr. Seiser Witwe und des Friedr. Knörzer Feuer ausgebrochen und hiedurch das Gebäude in Asche gelegt worden; Entstehung unaufgeklärt.

Oberhausen, 6. Sept. Als vorgestern Nacht bei einem hiesigen Einwohner Kirchengelbst gebrannt wurde, leuchtete ein Nachbar, neugierig, ob derselbe auch schon recht sei, mit einem Schwefelholz an den Apparat. Sofort flammte das ganze vorhandene Quantum an Kirchengelbst empor und riß den Brennkolben auseinander. Ein Umstößgreifen des Feuers wurde durch rasche Hilfe der Nachbarn verhindert.

Hall, 9. Septbr. Vom Kommando der 27. Division ist, wie das „S. T.“ berichtet, folgendes Schreiben eingetroffen: Dem k. Oberamt teilt die Division auf ein dortiges, an das königliche General-Kommando gerichtetes Schreiben mit, daß insolge von Typhuserkrankungen die Stadt Hall nicht mit Einquartierung belegt wird. Nach den von dem Blatt eingezogenen Erkundigungen handelt es sich um einige leichte Typhusfälle.

Hall, 10. Septbr. Ein überaus strecher Einbruchdiebstahl wurde letzte Nacht hier verübt. In dem an lebhaftest frequentierter Straße gelegenen Laden des Uhrmacher Schweizer (an der Hentersbrücke) ist um 1 Uhr ein hier beschäftigter Glasergeselle eingedrungen und hatte bereits 54 Uhren und eine Anzahl Ketten im Werte von über 1000 M sich angeeignet, als er von der durch einen wachsamem Nachbar benachrichtigten Polizei und Herrn Schweizer noch rechtzeitig gefaßt wurde, obgleich er mit dem Niederstechen drohte. Der Thäter ist ein erst kürzlich aus der Strafanstalt, in der er wegen Sittlichkeitsvergehen Quartier erhalten hatte, entlassener Bursche aus Blaun, der schon manche Vorstrafe absolviert hat. — Heute Vormittag wurde einem hiesigen Maurerlagerlehner, Krast, durch eine einströmende Zimmerdecke der rechte Fuß abgeschlagen; auch erhielt er Verletzungen am Kopfe. An der Unglücksstelle wird zur Zeit das im April durch Brand beschädigte Kochendörsersche Haus zum Wiederaufbau abgebrochen.

Hall, 10. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich letzte Woche in dem Truppen-Kampquartier Oberaspach, insoferne sich das Gewehr eines Soldaten vom Inf. Reg. 120 beim Reinigen entlud und der Schuß einem in der Nähe stehenden 12jährigen Knaben ins Gesicht ging, wodurch derselbe erhebliche Verletzungen erhielt. Der Unvorsichtige, welcher sein Gewehr nach der Übung nicht vorschriftsmäßig entlud, wurde sofort in seine Garnison Ulm abgeliefert und steht seiner gerechten Bestrafung entgegen. Dem verletzten Knaben soll es verhältnismäßig gut gehen.

Nauenstein, 10. Sept. Hier ist der Typhus ausgebrochen; es sind 2 Todesfälle vorgekommen. Die Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Epidemie sind getroffen. Da in hiesiger Gegend in dieser Woche das Manöver stattfindet, wäre unsere Stadt stark mit Truppen belegt worden. Die Einquartierung ist aber gestern abbestellt worden.

Nordheim, 8. Sept. Gestern Abend gebrauchte ein kaum der Schule entwachsener Bursche in einer ganz rohen Weise das Messer. Sein Vater starb im Frühjahr und ein Onkel des Burschen sorgte seither in aufopfernder Weise für die vaterlose Familie. Der Onkel wollte dem Burschen eine wohlverdiente Züchtigung zu teil werden lassen, da ergriff dieser im Zorn sein Messer und stach blindlings auf ersteren ein, ihn an den Armen, der Brust und dem Gesicht schwer verlegend, so daß der Verletzte schwer darniederliegt. Zu aller Genugthuung ließen ihm einige Männer gleich am Orte der That eine tüchtige Portion Prügel zukommen.

Wellingen, 7. Septbr. Der 21 Jahre alte Albert Schirm, der einzige Sohn einer Witwe, fiel von einer Papiermaschine im Reutlinger Brudershaus aus 2 Meter Höhe herab und verletzte sich anscheinend unbedeutend an der Seite. Ueber Nacht verschlimmerte sich aber sein Zustand, und Freitag Vormittag ist der Unglückliche, wahrscheinlich insolge innerlicher Verblutung gestorben.

Heidenheim, 10. Sept. In Söhnstetten

starb vor. Woche der allgemein geachtete Posthalter Preßmar, am Tage nach seiner Beerdigung folgte ihm seine Gattin im Tode nach.

— Am 8. ds. Mts. Morgens ist in **Erkenweiler**, O. A. Kottenburg, das Wohnhaus mit Scheuer des Karl Adolf Gsell bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt; Entstehungursache unermittelt.

Urach, 8. Sept. Einige Kinder spielten gestern Mittag vor dem Haus eines hiesigen Schlossermeisters und mochten sich auch mit der schweren Bleckschere desselben zu schaffen. Die Maschine fiel plötzlich um und zertrümmerte dem 3jährigen Söhnchen des Meisters Bäuerle den Schädel, so daß der Tod sofort eintrat.

Blaubeuren, 10. Sept. (Wo ist der Bräutigam?) Eine hiesige Bürgerstochter war schon mehrere Jahre mit einem Reisenden in München verlobt und wollte am Samstag Hochzeit machen. Die Gäste waren geladen, die Trauungsstunde angelegt und das Essen im „Döhen“ bestellt. Es fehlte nur noch der Bräutigam. Er kam am Freitag nicht zum Polterabend, er traf am Samstag früh nicht ein, es wurde 11 Uhr, 12 Uhr; man kann sich die Angst der Braut und die Verlegenheit der Familie denken. Es wurde nach München telegraphiert und telephoniert, aber es kam immer wieder die Auskunft, der Herr sei am Freitag früh nach Blaubeuren abgereist. So mußte schließlich die Hochzeit abgesetzt, bezw. verschoben werden, wenn der Vermählte überhaupt noch kommt und nicht am Ende die Hochzeitsreise allein angetreten hat.

Ulm, 8. September. Die Blätter melden: Ein heiteres Gegenstück zu dem aus Hissen gemeldeten Dittum eines Offiziersburschen: „Wo mein Hauptmann hingehet, da gehe ich auch hin!“ nämlich nach China, kann von hier verbürgt werden. Ein Leutnant hatte sich nach China gemeldet und in der ersten Begelsterung auch sein Bursche. Der Leutnant wurde nicht für tropendiensttätig besunden; dem Burschen aber, als er von den Vögern las und daß er nach China übers Meer fahren müsse, waren starke Bedenken gekommen, ob es rätlich sei, sich in solche Gefahren zu begeben und er machte alle Anstrengungen, von seiner Anmeldung entbunden zu werden. Auf eine wenig schmelzhaftige Bemerkung seines Hausheeren hierüber entgegnete er rasch besonnen: „Wenn mein Leutnant nicht nach China geht, gehe ich auch nicht nach China!“ Ob der Mann trotzdem hat fort müssen, ist in der Mitteilung leider nicht gesagt.

Kapenbürg, 10. Sept. Das Dekonomieanwesen Reßlerhof, Gem. Zogenweiler, wurde gestern Abend aus noch nicht ermittelter Ursache ein Raub der Flammen. Der gesamte Erntevorrat, der Viehstand und die Fahrnis sind verbrannt.

Friedrichshafen, 10. Septbr. Die Vorbereitungen, welche an Graf Zeppelins Luftschiff gemacht werden, sollen bis Mitte September fertig gestellt sein. Ob und wann ein zweiter Aufstieg stattfindet, bleibt abzuwarten. Gasflaschen treffen z. Zt. in der Ballonhalle ein.

Zsny, 10. Sept. Kaufmann Friedr. Fleischer, seit 19 Jahren Bürger von Transvaal, der den Verzweilungskampf gegen England im Johannesburger Korps in Natal mitgekämpft, ist den feindlichen Kugeln wohl entgangen, nicht aber dem tödlichen Wechselfieber, das ihn in Lourenco Marquez erfaßte, wo er in seiner Eigenschaft als Lagerpostmeister die Post für das Feldlager in Empfang zu nehmen hatte. Auf Anraten der Aerzte und nach Urlaubsbewilligung auf 3 Mon. unternahm Fleischer die Reise nach der Heimat, um hier Kräftigung und Erholung von den großen Strapazen zu suchen. Gestern Abend traf derselbe hier ein, wo die hochbetagte Mutter, die Brüder, Anverwandte und Freunde ihm einen Empfang bereiteten. Auf der ganzen Reise erregte die schmutzige Uniform des Transvaal-Landesverteidigers Aufsehen; hier in der Heimat wird er nicht genug von seinen Erlebnissen zu erzählen wissen. Vielleicht wird, wie Fleischer besürchtet, bis zu seiner Rückkehr nach Afrika der englische Pöbel sein Eigentum in Johannesburg vernichtet oder gestohlen haben.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Septbr. Dem Lokalanzeiger wird aus Taku vom 5. September telegraphiert: Vier im deutschen Revier von Peking verhaftete und des Christenmordes überführte Vögel wurden am 3. ds. standrechtlich erschossen. Im ganzen Palast wurden eine Menge Rapporten an die

Kaiserin-Witwe aufgefunden, die genaue Angaben über die Zahl der täglich ermordeten Christen enthielten. Heute wurde eine Proklamation des Polizeiministers Tschung-li aus dem Juli aufgefunden, worin dieser für die Auslieferung jedes männlichen Christen 50, jeder Christin 40, jedes Kindes 30 Taels aussetzt. Tschung-li, welcher der Mithilfe an der Ermordung Kettlers dringend verdächtig ist, wurde bereits in der vorigen Woche in Peking verhaftet.

Berlin, 10. Septbr. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 5. ds.: Generalmajor Höpner ist am 29. Aug. in Peking eingetroffen, das zweite Bataillon, sowie eine Batterie am 31. Aug., 3 Uhr Nachmittags. Kapitän Pohl will den Rückmarsch von Peking mit dem Landungskorps am 5. b. antreten. Das Detachement v. Soden verbleibt in Peking. Zimmermannsgast Corbs und Matrose Korn sind am 30. August in Peking an Halsentzündung gestorben; beide sind von der „Freue“. Sie wurden im Garten der Gesandtschaft beerdigt.

— Unter dem Oberbefehl des Grafen Walbörse werden, wie wir einer Zusammenstellung des „Militär-Wochenblatt“ entnehmen, in der Provinz Petchili insgesamt rund 90 000 Mann mit 282 Geschützen treten. Auf Deutschland entfallen 15³/₄ Bataillone, 4 Eskadrons, 11 Batterien; auf Rußland 12 Bataillone, 3 Eskadrons, 3 Batterien; auf England 8 Bataillone, 4 Eskadrons, 2 Batterien; Frankreich 16 Bataillone, 2 Eskadrons, 13 Batterien; Italien 2 Bataillone, 1 Batterie; Japan 13 Bataillone, 3 Eskadrons, 10 Batterien; Amerika 6 Bataillone, 14 Eskadrons, 8 Batterien; Oesterreich-Ungarn ist nur durch 300 Mann Schiffsbesatzung vertreten.

— Der deutsche Legationssekretär v. Below hat über die Schreckenstage in Peking einen Brief an seinen Vater gerichtet, in dem es heißt: „Mit noch 5 anderen Herren hatten wir uns ein kleines Zimmer, das kaum 6 m im Geviert war, als letzten Zufluchtsort ausgesucht und daselbe mit allen möglichen aufzutreibenden Revolvern und anderen Schießwaffen ausgerüstet. In der Mitte stand ein Pulverfaß, mit dem wir uns beim Eindringen der gelben Hordenbande, um denselben nicht lebend in die Hände zu fallen, in die Luft sprengen wollten. Doch, Gott sei Dank, blieb uns diese ultima ratio erspart und das nähere über unsere Befreiung habt Ihr schon aus den telegraphischen Berichten gehört.“

Kassel, 9. Sept. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern bei dem gegenwärtig im Sauerland und der Diemelgegend stattfindenden Divisionsmanöver der westfälischen Truppen ereignet. Die 14. Inf. Division, die in Düsseldorf steht, übt gegenwärtig im kourpirten Terrain mit gemischten Waffen, woran auch das rhein. Artilleriereg. Nr. 7 beteiligt ist. Bei einer Manöverattacke, die gestern in aller Frühe in dem hügeligen Gelände zwischen Scherfede-Wöitten-Niedermaarsberg ausgeführt wurde, schlug ein Geschütz während des Ueberfahrens über einen Graben beim Fahren im vollen Galopp um und die Mannschaft kam darunter zu liegen. 4 Artilleristen erlitten schwere Verletzungen, darunter der Kanonier Bruns aus Wesel, Sohn des dortigen Restaurateurs, solch schwere, daß er alsbald seinen Geist aufgab; ein zweiter erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf, die beiden anderen Bruch der Oberschenkel und innere Verletzungen. — Ein anderer schwerer Unfall trug sich ebenfalls im Divisionsmanöver zwischen Bratel und Dichtenau zu. Bei einer Kavallerieattacke des 11. Husarenregiments in Düsseldorf kamen beim Nehmen eines Spaußesgrabens mehrere Husaren zu Fall; dabei drang die Lanzenspitze eines Husars dem Vordermann, dem Rittmeister v. Bohl von der 3. Eskadron, unglücklichweise so tief in den Oberschenkel ein, daß derselbe förmlich aus dem Sattel geschleudert wurde. Schwer verletzt wurde der Offizier in das Militärhospital nach Paderborn beordert. Sein Zustand soll zu Besorgnissen keinen Anlaß geben.

Leipzig, 8. Sept. Fast sämtliche Firmen des Buchbindereigewerbes haben heute die Arbeiter ausgeperrt. Die Zahl der Ausgeperrten beträgt 4000.

München, 9. Septbr. Die Kohlenpreise steigen; von den Kohlengrößten nehmen die meisten Lieferungsanträge überhaupt nicht mehr an; die Preßkohlen bezw. Briquets kosten heute per tausend Stück 11,80 bis 14 M; die Anthrazitkohlen sind per Ztr. auf 2,70 M gestiegen.

Madrid, 11. Sept. An mehreren Punkten Spaniens herrschen heftige Stürme.

— Aus dem russischen auswärtigen Amt will der

Petersburger Berichterstatter der „Daily Mail“ erfahren haben, trotz der Erregung, welche die deutsche Presse über die russische Note gezeigt habe, stimmt der deutsche Kaiser Antwort doch mit dem in dem russischen Vorschlage ausgesprochenen Prinzip überein. Russland sei überdies auch bereit, einen Teil seiner Truppen, etwa 2000 Mann, auf unbestimmte Zeit in Peking zu lassen und der General Lenewitsch habe telegraphisch den Befehl erhalten, die Zurückziehung aufzuschieben. Seit Deutschland versichert habe, daß es, abgesehen von der für die Ermordung des Gesandten v. Ketteler geforderten Genugthuung, nur kommerzielle Interessen in China verfolge, bestehe ganz zweifellos ein vollkommenes Einvernehmen zwischen Deutschland und Russland in Ostasien.

London, 8. Sept. In Tonbridge, einer kleinen Stadt im südlichen England, entstand am frühen Morgen des Freitag in einem kleinen Kleiderladen ein Feuer, das in kürzester Zeit einen riesigen Umfang annahm, und dem leider auch einige Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß der Besitzer des Geschäfts und seine 3 Töchter im Alter von 17, 16 und 5 Jahren verbrannten, ehe sie gerettet werden konnten. Die Mutter derselben und der einzige Sohn wurden gerettet. Trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr brannte das ganze Haus bis auf den Grund nieder. Die gerettete Frau konnte noch früh genug aus einem der Fenster auf den Balkon gelangen, von wo aus sie mit Hilfe einer Leiter gerettet wurde. Der Sohn hängte sich aus dem Fenster heraus, aber die riesige Hitze zwang ihn bald, loszulassen, ehe es möglich war, ihm zu helfen. Er fiel auf die Straße hinab, glücklicherweise auf einige Zuschauer, wodurch der Anprall so gemildert wurde, daß er keine ernstliche Verletzungen davontrug. Eine ungeheure Aufregung entstand unter der Menge, als es bekannt wurde, daß der Inhaber des Ladens und seine 3 Töchter sich noch im Haus befänden. Es war aber, wie gesagt, unmöglich, etwas für ihre Rettung zu thun, und erst als das Haus vollständig heruntergebrannt war, gelang es, die völlig verkohlten Leichen aus den Trümmern herauszuholen.

London, 10. Septbr. Die Daily Mail meldet aus Fitzburg vom 6. ds.: Die britischen Truppen haben Velehem, Fouriesburg, Senekal und Babybrand geräumt. Die Buren haben diese Plätze wieder besetzt.

London, 11. Sept. Aus Johannesburg wird gemeldet, daß die beiden Präsidenten Krüger und Steijn nach der Delagoabai gestochen seien.

London, 11. Septbr. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Belfast vom 9.: General French verließ Carolina früh Morgens und stieß auf dem Marsche auf erheblichen Widerstand. Er trieb aber nach und nach den Feind aus 3 Stellungen, von denen eine mit großer Tapferkeit erkämpft wurde. Unsere Verluste sollen unbedeutend sein. Der Feind ließ einige Tote auf dem Gefechtsfelde. General French setzt morgen seinen Weg auf Barberton fort. General Hamilton berichtet, daß General Buller gestern früh die feindliche Stellung auf der steilen, 1500 Fuß hohen Hügelkette angriff, an deren entferntester Stelle der Spytlop liegt. Der Weg war für eine Umgehung sehr schwierig. Die Infanterie nahm daher, durch Artilleriefener ge deckt, die Stellung mit Sturm. Der Feind zog sich auf dem schmalen Wege zurück, wobei er viele Leute verlor. Seine Verluste wären noch erheblicher, hätte nicht dichter Nebel geherrscht. Unsere Verluste betragen 13 Tote, 25 Verwundete.

London, 11. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Pretoria vom 9. ds.: General Baden-Powell wurde zum Chef der Polizei in Transvaal ernannt. — Londoner Blätter melden aus Pietersmaritzburg vom 9. ds.: Die Buren zerstörten südlich von Klipriver eine Eisenbahnbrücke und fingen dadurch in der Nacht einen Eisenbahnzug ab.

Der Vertreter der Daily Mail in Pretoria meldet, die Annekstirung des Transvaals trage gute Früchte, zögernde Buren müssen sich jetzt entscheiden. Die Burenführer müßten auf alle Fälle gefangen genommen werden, dann werde der Krieg aufhören. Der Burenkommandant Theron habe gesagt, dieß solle der teuerste Krieg werden, den England je geführt habe. Er solle noch ein Jahr dauern.

London, 10. Septbr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tientsin vom 28. August:

Den großen deutschen Truppenkörpern, die demnächst ankommen, sollen die auf dem Grund und Boden der deutschen Niederlassung befindlichen Gebäude zur Verfügung gestellt werden. Die Amerikaner, die zum Teil jetzt dort lagern, werden wahrscheinlich ein neues Lager außerhalb der Stadt aufschlagen.

In Peking ließen die britischen, amerikanischen, russischen und japanischen Truppenkommandeure eine Proklamation anhängen, worin sie die Frage der Jurisdiktion in den ihnen unterstellten Distrikten regeln. Sie erklären, sie würden die Ordnung aufrecht erhalten, versprechen den Einwohnern Schutz und fordern sie auf, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Man erwartet, daß die Proklamation das Vertrauen der Bevölkerung wiederherstellen werde. Die Straßen sind noch immer verlassen. Da keine Produkte vom Lande eintreffen, herrscht Mangel an Nahrungsmitteln. — Nach dieser Meldung wäre es nicht unwahrscheinlich, daß, wie Reuter berichtet, die verbündeten Generale schon am 31. August die teilweise Zurückziehung der Truppen aus Peking vor dem Winter empfohlen haben sollen wegen Verproviantierungsschwierigkeiten.

New York, 10. Sept. Ein gewaltiger Orkan verheerte Louisiana und Texas und richtete 100 Meilen landeinwärts fürchterlichen Schaden an. Im Hafen von Galvestone sind viele Schiffe gescheitert.

New York, 10. Septbr. Die World veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, wonach bei dem gestrigen Orkan in Galvestone etwa 3000 Menschenleben verloren gingen. Der angerichtete Schaden ist enorm.

New York, 11. Sept. Im Hafen von Galveston sind 8 Dampfer gescheitert. Die aus Dallas in Texas gemeldet wird, sind in Hitchrod, Sebrook, Alvin und verschiedenen anderen Ortschaften an der Küste an 700 Leichen gefunden worden. Da diese Städte nur einen kleinen Teil des vom Orkan verwüsteten Gebiets ausmachen, fürchtet man, daß die Gesamtzahl der Opfer sich auf mehrere Tausende beläuft. Einige Hundert wurden vom Meer fortgespült. Von den im Hospital liegenden 100 Personen wurden nur 8 gerettet.

Washington, 11. Sept. Der Kriegsminister ordnete die Sendung von 10 000 Zelten und von Lebensmitteln für 50 000 Personen nach Galveston an.

Der Reverend B. Joachim, der in der Provinz Rajputana in Indien seiner Missionstätigkeit nachging, hat ein Tagebuch nach Hause geschickt, indem er einige Szenen beschreibt, die er in den Hungergebieten gewahrte. Er schreibt u. A.: „Wenn die Getreidehändler (in Amere) das Getreide vor ihren Scheuern fortzuschaffen, suchen die armen Hungerleidenden hier und da ein Korn zu finden. Ich sah ein Kind Kuhdung essen. Am 3. März brach ich nach Neemach (in Swalior) auf. Auf meinem Wege dorthin begegnete ich Hunderten von wandelnden Skeletten, die Himmel und Erde um die geringste Hilfe anflehten. Wenn man ihnen einen Pfennig oder ein Stück Brot anbot, kämpften sie darum mit aller noch vorhandenen Kraft, und die Stärksten trugen die Deute davon. Für einen Pfennig riskiren sie, vom Zuge übersahren zu werden. Kein Tropfen Wasser war irgendwo unterwegs zu erhalten. Im Zuge befand sich eine Wassertonne, von deren Inhalt an einigen Stationen verteilt wurde. Am 6. März besuchte ich die Stadt Schandla und deren Umgebung; hier und da sah ich menschliche Leichname, einige eines Armes, andere eines Beines oder Fußes beraubt. Schakale oder Hyänen hatten die Glieder fortgeschleppt. Ich hob 2 Kinder aus dem Schmutz; das eine war bewußtlos, und ein Hund hatte aus seinem Arm ein Stück herausgebissen; das arme Wesen blutete noch. Ich brachte es in meinen Armen nach Hause; über und über war es mit Blattern bedeckt. Am 10 Uhr ging ich auf den Bazar. Wenige Meter von dem Hause sah ich eine Frau liegen, die soeben einem Kinde das Leben geschenkt hatte. Ich taufte das Kind. Im Bazar fand ich 7 Kinder, die ich auf einen Ochsenwagen brachte und nach Hause sandte. Ueberall im Bazar lagen Verhungerte, Skeletten gleich, umher. Ihr Unterleib war gegen den Rücken zu eingesunken, und die Brust stand gleich zwei scharfen Flügeln nach vorn.“

Gemeinnütziges.

Das Eheglück fällt nicht aus den Wolken, wie sich manche junge Frau das träumt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Hüß in Winnenenden.

sondern es hat seine Wurzeln in ganz gewöhnlichen Dingen. Wenn eine Frau ihrem Mann gutes Essen und schneeweiße Wäsche liefert, so macht das keine Liebe aber ein vergnügtes Gesicht. Und im Gegenteil, wenn der Mann am Sonntag Morgen fröhlich aufsteht und muß dann Wäsche anziehen, die gelb ist und nach schlechter Seife riecht, so darf sich die Frau nicht wundern, wenn die gute Laune darin erstickt. Darum ist es für eine junge Frau z. B. wichtiger zu wissen, daß Dr. Thompson's Seifenpulver die Wäsche ohne Bleiche und mühsames Reiben blütenweiß und frischduftig macht, als wenn sie die neuesten Romane kennt. Denn die Romane machen ihr bloß den Kopf schwer, aber die roten Palette mit dem weißen Schwan verursachen, daß der Eheherr sich wohligh fühlt in der weißen duftigen Wäsche und auch zu anderen Dingen froh gelaunt ist.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 10. Septbr. Bei der heutigen Versteigerung des Gemeindefestes, geschätzt zu 1350 Simri, wurden 1324 A. erlöst, wonach sich der Preis per Simri zwischen 85 und 90 S. hält.

Stuttgart, 10. Sept. (Landesproduktendörse.) Seit unserem letzten Bericht hat sich im Getreidegeschäft wenig geändert. Die Forderungen für Weizen, sowohl von Russland, Rumänien und Amerika sind, beeinflusst durch die gesteigerten Seefrachten abermals erhöht und bleibt die Stimmung recht fest. Die bessere Kauflust hat auch hier im Wochenverlauf angehalten. Die Landmärkte sind unverändert.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,60—17,75 M., Ulka 18,50—19 M., Waller Walla 19 M., Laplata 18,75—19 M., Amerikaner 18,75—19 M., Kernen, Oberländer 18,75 M., Dintel gering 11,50 M., prima 12,50 M., Roggen, württ. 16 M., russ. 16—16,25 M., Gerste, württ. nominell 17,50 M., Bälzer 18,50—19,50 M., Lauber 17,50—18 M., ungarische 18—20,50 M., Hafer, Oberländer 15,25—15,50 M., Unterländer 14,50 bis 15 M., Mais, Mized 12,25—12,50 M., Laplata 13—13,25 M., Yellow 12,50—12,75 M., Rohrtreis 26—26,75 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 29—29,50 M., Nr. 1: 27—27,50 M., Nr. 2: 25,50—26 M., Nr. 3: 24—24,50 M., Nr. 4: 21—21,50 M., Suppengries 29—29,50 M., Kleie 10 M.

— Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Angebote sind in dieser Woche eingegangen: Tafeläpfel 118 300 Kilo, Mostäpfel 565 000 Kilo, Tafelbirnen 150 Kilo, Mostbirnen 219 500 Kilo, Zwetschgen 150 Kilo. Nachfragen in: Tafel- und Mostbirnen, Zwetschgen für Hausgebrauch und zum Brennen, Preiselbeeren, Haselnüsse. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt u. franco erhältlich.

Obstpreise.

Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 8. Sept.: per 1/2 Kilo Äpfel 5—8 S., Birnen 5—18 S., Zwetschgen 7—9 S., Reineclauden 7—8 S., Pflirsche 12—40 S., Brombeeren 20 S., Heidelbeeren 11 S., Preiselbeeren 21—22 S., Nüsse 50 S. — Wilhelmplatz: Mostobst gemischt Äpfel und Birnen per Zentner 2 M. 20 S. bis 2 M. 40 S.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 S. bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (K. u. K. Hof.) Zürich.

Aus Rand und Band

Könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zart, samtweiche Haut gehabt hätte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch sodascharfer Toiletseifen verloren hat. Wie beugt man solchen Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichtes nichts anderes als Doering's bewährte Eulen-Seife. Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswerteres. Für 40 Pfg. erhält man diese Seife überall. Haupt-Depot: Paul Weiss & Comp., Stuttgart.

Für's Herz.

Demut ist die schönste Tugend, Riert das Alter und die Jugend.